



Pressemitteilung

Auszeichnung Gaïa 2007

Die Jury der Auszeichnung Gaïa 2007 hat einstimmig

Herrn Paul Gerber

als Preisträger der Kategorie Kreation-Handwerk ernannt

1950 geboren, hat sich dieser Uhrmacher zu Beginn seiner Karriere auf Schwierigkeiten der Uhrmacherkunst und deren Techniken spezialisiert, und wenn er auch 1989 im Guinness Buch für die Konstruktion der kleinsten Holzuhr eingetragen wurde, war vor allem er es, der zur Vollendung der heute als kompliziertest bekannten Armbanduhr beigetragen hat. Diese Taschenuhr mit Komplikationen des 19. Jh. von Louis Elysée Piguet, zuerst durch Frank Müller umgearbeitet, wurde neben anderen Verbesserungen mit dem kleinsten fliegenden Tourbillon der Welt von Paul Gerber versehen !

Seit 1989 Mitglied der AHCI (Académie horlogère des créateurs indépendants) hat er seitdem ein Vielfaches von technischen Heldentaten und prestigeträchtigen Uhrenkonstruktionen geschaffen: geheimnisvolle Uhren, rückläufige Uhren mit doppeltem Rotor, fliegende Tourbillons, dreidimensionale Mondphasen etc...

Durch die Wahl zum Preisträger der Auszeichnung Gaïa 2007 anerkennt die Jury diesen Uhrmacher als einer der begabtesten seiner Generation, der es versteht, durch seine technischen und künstlerischen Kreationen uns von den schönsten Stunden der Zeit träumen zu lassen.

Die offizielle Übergabe der 13. Auszeichnung Gaïa erfolgt am Donnerstag 20. September 2007 im Musée international d'horlogerie.

Die Preisverleihung Gaïa, ein bekanntes Event, welches das Uhrmachergenie unter allen Aspekten – technisch, kulturell, geschichtlich, wirtschaftlich – anerkennt und feiert, wird dieses Jahr von der Bank Julius Baer unterstützt.

Beilagen : Mitglieder der Jury 2007
Reglement der Auszeichnung
Die Auszeichnung Gaïa



Paul Gerber / 300dpi mih.vch@ne.ch

03 Ref.336 3-d Mond / 300dpi mih.vch@ne.ch





Jury Gaïa 2007

- Mmes et MM. Ludwig Oechslin, président du jury, conservateur du MIH
- Jean-René Bannwart, président de la commission du MIH
- Nicole Bosshart, directrice adjointe du MIH
- M. Denis Pury, Executive Director, Head of Entrepreneurs & Executives Suisse Romande, Banque Julius Baer & Cie SA, Genève
- M. Patrick Reithaar, Executive Director, Banque Julius Baer & Cie SA, Genève
- Timm Delfs, journaliste, Bâle
- Paul-André Hartmann, directeur Ecole technique-Cifom, Le Locle
- Marc Pfister, directeur Ecole d'art-Cifom, La Chaux-de-Fonds
- Kurt König, directeur de la bijouterie Embassy, Lucerne-St.Moritz
- Corrado Lafranchi, doyen filière Design industriel, Haute Ecole d'arts appliqués, La Chaux-de-Fonds
- Jean-Claude Sabrier, expert près la Cour de Paris, Louviers/France
- Nadège Soury, professeure assistante d'histoire moderne contemporaine Institut d'histoire, Université de Neuchâtel
- Gérard Triponez, président du comité du Musée d'horlogerie du Locle



REGLEMENT

Auszeichnung GAÏA des Musée international d'horlogerie
La Chaux-de-Fonds

Vorwort

Gaïa, mythologische Personifizierung der Erde, allumfassende Mutter, gibt ihren Namen dem Kunstwerk, welches die Preisträger auszeichnet.

1. Alle Jahre im Herbst, am Donnerstag vor dem Äquinoktium verleiht das Musée international d'horlogerie die Auszeichnung Gaïa um die Forschung, den Unternehmergeist und die Kreation im Zusammenhang mit der Zeitmessung und der Uhrmacherskunst zu würdigen. In Anbetracht der zahlreich vertretenen Sektoren behält sich die Jury vor, den Preis in einer oder mehreren Disziplinen zu verleihen.
2. Die Wahl des/der Preisträger(s) durch die Jury ist unanfechtbar.
3. Die Kandidaten werden ohne Berücksichtigung der Nationalität ausgewählt.
4. Durch die Presse wird das Publikum aufgefordert, fundierte Vorschläge von Kandidaturen zu unterbreiten.
5. Die Jury tagt unter dem Präsidium des Konservators. Sie ist aus Persönlichkeiten des In- und Auslandes zusammengestellt. Darunter Experten der Universität von Neuchâtel, der Haute Ecole d'Arts appliqués von La Chaux-de-Fonds, vom Centre intercommunal de formation des Montagnes neuchâteloises, sowie Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen (Kultur, Journalismus, Forschung, Wirtschaft).

Bei Anwesenheit von mindestens 5 Mitgliedern kann die Jury rechtsgültig entscheiden. Der Präsident der Jury, Konservator des Musée international d'horlogerie stimmt nur bei Stichentscheid, wobei seine Stimme ausschlaggebend ist.

6. Die Juroren werden durch den Konservator des Musée international d'horlogerie und die Verantwortlichen der Institutionen (siehe Artikel 5 weiter oben) angefragt, und zwar für ein Mandat von 1 Jahr. Auf Begehren des Präsidenten der Jury kann das eine oder andere Mandat verlängert werden.
7. Bei einem Streitfall oder Zweifel betreffend der Interpretation oder Anwendung des vorliegenden Reglementes entscheidet die Jury.

Reglement am 14. Mai 2007 geändert



DIE GESCHICHTE EINER AUSZEICHNUNG

Im Jahre 1993 beschliessen der Konservator und die Direktion des Musée international d'horlogerie die Verleihung einer Auszeichnung ins Leben zu rufen, um einen der ersten Mäzene des Musée d'horlogerie, Maurice Ditisheim, Präsident des Büros für Edelmetallkontrolle zu würdigen. Diese Auszeichnung wird Persönlichkeiten verliehen, deren Aktivitäten, Arbeiten und Studien auf dem Gebiet der Zeitmessung dazu beitragen, die Uhrmacherkunst über die Schweizergrenze hinaus zu fördern.

Die Auszeichnung wird durch eine durchsichtige Kugel, welche Gaïa als ursprüngliche Macht, griechische Göttin der Erde, Mutter von Titan und den Zyklopen symbolisiert, die Uranus, den Sternenhimmel hervorbrachte.

Gemäss der *Theogonie* von Hesiod ist Gaïa die erste Kreatur aus dem Chaos geboren, kurz vor Tartar (die Unterwelt), Nyx (die Nacht), Erebus (die Finsternis) und Eros, Göttlichkeit der fruchtbaren Liebe.

Das Kunstwerk wurde von Valérie Salvisberg kreiert, und zwar anlässlich eines Wettbewerbs der Ecole d'art der Stadt La Chaux-de-Fonds.

Die Auszeichnung wird Persönlichkeiten der Industrie, Kunsthandwerkern und Historikern, Forschern und Wissenschaftlern überreicht und symbolisiert die Anerkennung des Musée international d'horlogerie für den Beitrag der Preisträger zur Uhrmacherkunst, seiner Geschichte und Kultur, Hauptthema des Museums.

Die Preisträger werden durch eine Jury ernannt, welche aus Persönlichkeiten mit technischer und akademischer Ausbildung zusammengestellt ist und die unter dem Vorsitz des Konservators des Musée international d'horlogerie tagen.

Ein Mitglied des Verwaltungsrates des Büros für Edelmetallkontrolle nimmt an den Sitzungen der Jury teil. Das Büro für Edelmetallkontrolle steht in engem Kontakt zum Musée international d'horlogerie und unterstützt die Manifestation der Preisübergabe der Auszeichnung Gaïa.

Im Jahre 2003 tritt eine grosse Umstellung des Preises ein :

Seit 1993 verleiht das Musée international d'horlogerie von La Chaux-de-Fonds jedes Jahr drei Auszeichnungen. Eine Studie einer Arbeitsgruppe von bisherigen Preisträgern resultierte darin, die Preisverleihung alle 18 Monate durchzuführen, im Einklang mit dem Äquinoktium von Frühling und Herbst. Eine andere wichtige Änderung ist die Verleihung einer einzigen Auszeichnung, wobei jedoch bei aussergewöhnlichen Kandidaturen die Möglichkeit bestehen würde, maximal drei Preisträger zu nominieren. Die Dossiers der Kandidaten müssen an einem bestimmten Datum, welches in der Presse bekannt gegeben wird, eingereicht werden.



DATEN DER ZUKÜNFTIGEN MANIFESTATIONEN

Die Daten der Auszeichnung Gaïa werden durch den Konservator des Musée international d'horlogerie festgelegt. Für die kommenden Jahre sind dies die folgenden (die Daten in Klammern geben die Eingabefrist der Unterlagen der Kandidaturen an) :

- Donnerstag 20. September 2007 (anfangs Juni 2007)
- Donnerstag 19. März 2009 (anfangs Dezember 2008)
- Donnerstag 16. September 2010 (anfangs Juni 2010)

2007

AM 20. SEPTEMBER 2007 WIRD DIE DREIZEHNTEN AUSZEICHNUNG GAÏA AN EINEN ODER MEHRERE PREISTRÄGER VERLEIHT.

Kontaktpersonen:

Ludwig Oechslin,
Direktor/Konservator
ludwig.oechslin@ne.ch

Nicole Bosshart
Stellv. Direktorin
nicole.bosshart@ne.ch